فستیوال فیلم های ایرانی در کلن
چشم انداز ایران

visions of iran

Iranian Film Festival Cologne

9. bis 11. Juni 2023

iranian-filmfestival.com

visionsofiran.onlinefilmfestival.de

Sp. Spielfilm
Kf Kurzfilmblöcke
Dok. Dokumentarfilm
UT Untertitel Angaben

Seit zehn Jahren gibt das iranische Film Festival neue und ungewohnte Einblicke in das isolierte Land. Die Ausgabe 2023 steht im Zeichen von „Frau, Leben, Freiheit" – zu einer Zeit, in der die Proteste der iranischen Bevölkerung unter massiven Menschenrechtsverletzungen, bis hin zu Morden und Hinrichtungen, niedergeschlagen werden.

Wegen der traurigen und schrecklichen Ereignisse im Iran seit der Ermordung von Mahsa Jina Amini haben wir lange überlegt, ob es angemessen ist, 2023 ein iranisches Filmfestival zu veranstalten. Seit 2014 zeigt „Visions of Iran" abseits der politischen Zustände und der jeweiligen Schlagzeilen iranischen Alltag, Realitäten und Kinowelten. Neben den brennenden wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Problemen gehören dazu auch der kulturelle Reichtum und die ethnische Vielfalt des Landes sowie die Schönheit und der Mut, die Sorgen und Träume seiner Menschen.

Letztendlich wollen wir auch in diesen düsteren Zeiten die Möglichkeit nicht verstreichen lassen, unserem Publikum eine Gelegenheit zum Gedenken und ein Forum zum Austausch und zur Diskussion zu bieten.

Nicht alle ausgewählten Filme stehen in direktem Zusammenhang mit den Protesten, ja: es sind auch nicht alle traurig – einige spenden ein tröstendes Licht und schenken ein Lächeln –, aber sie alle wurden im respektvollen und ehrenden Andenken an die Opfer und ihre Familien ausgewählt.

fr, 9.6. | 19.00

UT Farsi mit deutschen Untertiteln

Dok.
D/FR
2023
97'

Seven Winters in Teheran

Regie Steffi Niederzoll Mit Reyhaneh Jabbari, Shole Pakravan, Fereydoon Jabbari, Shahrzad Jabbari, Sharare Jabbari, Parvaneh Hajilou, Mohammad Mostafaei, Samira Mokarrami, Zar Amir Ebrahimi

Reyhaneh Jabbari wurde 2007 zum Tode verurteilt, weil sie bei einem Vergewaltigungsversuch den Täter in Notwehr erstach. Sieben Jahre später wurde das Urteil vollstreckt. Steffi Niederzoll rekonstruiert den tragischen Fall der 19-Jährigen anhand von Videoaufnahmen, Aussagen und Erinnerungen von Verwandten und Mitgefangenen sowie anhand von persönlichen Briefen, die Reyhaneh Jabbari im Gohardasht-Gefängnis in Karadj verfasste.
Ihre Mutter Shohle Pakravan hat den Fall gemeinsam mit der Filmemacherin in dem Buch „Wie man ein Schmetterling wird" verarbeitet, das sie am 7. Juni im Literaturhaus vorstellt, am Freitagabend werden beide dann zum Filmgespräch zu Gast sein.
„Sieben Winter in Teheran" wurde auf der Berlinale 2023 mit dem Friedensfilmpreis sowie als bester Film der Sektion Perspektive Deutsches Kino (Kompass-Perspektive-Filmpreis) ausgezeichnet.

sa, 10.6. | 15.30

UT Farsi mit englischen Untertiteln

Dok.
D/IR
2020
87'

The Art of Living in Danger

Regie Mina Keshavarz

Mina enthüllt nach und nach die tragische Geschichte ihrer Großmutter und lüftet das Geheimnis ihres mysteriösen Todes, über den die Familie bis heute nicht sprechen will.
Die Aufarbeitung ihrer Familiengeschichte ist zugleich eine Rückschau auf den Kampf iranischer Frauenrechtsaktivistinnen, die sich seit Generationen für das Recht auf Gleichbehandlung und rechtlichen Schutz einsetzen – und ein Appell für eine bessere Zukunft.
Die Frauen im Iran kämpfen seit mehr als 40 Jahren für gleiche Rechte: Das 1974 eingeführte Familiengesetz wurde nach der iranischen Revolution von 1978 außer Kraft gesetzt. Die Filmemacherin begleitet eine Gruppe von Frauen, die für Veränderungen kämpfen..

sa, 10.6. | 18.00

sa, 10.6. | 18.00

UT Farsi und Französisch mit englischen Untertiteln

Dok.
FR/CH
2023
112'

Where God Is Not (Jaii keh khoda nist)

Regie Mehran Tamadon Mit Homa Kalhori, Taghi Rahmani, Mazyar Ebrahimi

Der im französischen Exil lebende Mehran Tamadon beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Machtstrukturen des iranischen Regimes: Für „Where God Is Not" hat er in Paris nach den Anweisungen ehemaliger politischer Strafgefangener ihre früheren Gefängniszellen nachgebaut; in dieser sicheren und doch düsteren Umgebung erinnern sie sich an die unmenschlichen Haftbedingungen in Evin und Ghezel Hesar – unterstützt und begleitet von dem empathischen Filmemacher und aufgefangen von ihrer enormen seelischen Stärke. „Where God Is Not" lief 2023 zusammen mit Mehran Tamadons zweiter Doku „My Worst Enemy" auf der 73. Berlinale und erhielt den Preis der ökumenischen Jury.

so, 11.6. | 15.00

UT Farsi mit englischen Untertiteln

Sp.
IR
2021
95'

Hit the Road (Jadde Khaki)

Regie Panah Panahi Mit Hassan Madjooni, Pantea Panahiha, Rayan Sarlak, Amin Simiar

Eine resolute Mutter, ein hyperaktiver Sechsjähriger, ein phlegmatischer Vater mit Gipsbein und ein Hund fahren im Leihwagen von Teheran in Richtung der kurdischen Berge, um den ältesten Sohn der Familie bei seiner Flucht über die Grenze zu verabschieden. Panahi gelingt mit seinem episodenreichen Debütfilm ein wunderschönes Roadmovie – eine tragikomische Geschichte über den Zusammenhalt einer Familie und das Exil, gefilmt vor dem Hintergrund der magischen Berglandschaft des Nordiran. Der Regisseur brach beim Dreh mit zahlreichen Zensurvorschriften – vor allem bei der Darstellung der Mutter. „Hit the Road" wurde nach seiner Cannes-Premiere auf mehreren Festivals ausgezeichnet, lief bislang jedoch nicht im Iran.

sa, 10.6. | 21.00

ARTE Kurzschluss
Fokus Iran – Frau Film Freiheit

And Me, I'm Dancing Too (Man Khod, Manham Miraghsam)

Regie: Mohammad Valizadegan
Ir/D/CZ 2023 21 min

UT Farsi mit englischen Untertiteln

Mit fließendem Rhythmus bewegt sich Sabas Körper zur Musik. Auf der Grenze zwischen Dokumentation und Fiktion tanzend, entwirft der Film das Porträt einer Generation junger Iraner*innen, die von den starren Regeln der Islamischen Republik eingeengt wird.

The Red Suitcase

Regie: Cyrus Neshvad
Mit: Nawelle Evad, Sarkaw Gorani, Céline Camara, Anne Klein
Lux 2022 18 min
UT Farsi mit englischen Untertiteln

Der Oscar-nominierte Kurzfilm folgt einer verschleierte 16-jährigen Iranerin, die Angst hat, ihren roten Koffer vom Gepäckband des Luxemburger Flughafens zu nehmen. „The Red Suitcase" entstand – bereits 2021 – innerhalb von sechs Tagen am Flughafen Findel.

Wir zeigen die "Kurzschluss"-Ausgabe in einer Vorschau.

so, 11.6. | 17.00

so, 11.6. | 17.00

UT Farsi mit englischen Untertiteln

Dok.
IR
2020
97'

Chicheka Lullaby

Regie Raha Faridi Mit Ebrahim Monsefi, Rahman Rokni, Reza Koolghani

Als Ebrahim Monsefi, der „Bob Dylan des iranischen Südens", vor 20 Jahren in Armut und Drogenabhängigkeit starb, hinterließ er Hunderte von Texten und mehr als 200 Lieder, aufgenommen nur mit einem kleinen Kassettenrekorder. Seine Unabhängigkeit und Kreativität sorgen bis heute für ein neues kulturelles Selbstbewusstsein der Menschen rund um Bandar Abbas: Viele Musiker*innen covern seine Songs, die von Liebe und Freiheit künden.
Die Filmemacherin Raha Faridi bringt uns den von afrikanischen und indischen Einflüssen geprägten Süden, seine Kultur und Lebensweise näher und ist zum Filmgespräch eingeladen.

so, 11.6. | 19.15

UT Turk-sprachiges Azeri und Farsi mit Englischen Untertiteln

Dok.
IR
2022
107'

No Bears (Khers Nist)

Regie Jafar Panahi Mit Jafar Panahi, Naser Hashemi, Mina Kavani, Bülent Keser, Sinan Yusufoglu

Ein Filmemacher – Panahi selbst – möchte trotz staatlicher Repressionen von einem türkisch-iranischen Grenzdorf aus heimlich einen Filmdreh in der Türkei koordinieren. Gleichzeitig wird er mit absurden Vorwürfen der azerisprachigen Dörfler konfrontiert: Er soll ein Liebespaar fotografiert haben.

In vierzehn Jahren des illegalen Drehens hat Panahi zu neuer Meisterschaft gefunden. „No Bears" ist eine „Parabel über den beklemmenden Stillstand einer Gesellschaft und die panische Ablehnung von Veränderung: in der Stadt unter dem Druck der Autoritäten, im Dorf in der Befangenheit des Aberglaubens. Wie macht man Kunst, um die Gesellschaft zum Wandel zu bewegen, wenn diese es nicht will?"

Spielplan

9.–11. Juni 2023

visions of iran
Iranian Film Festival Cologne

fr 9. juni

19.00 Uhr Dokumentarfilm
»Seven Winters in Teheran«
D/FR 2023, 97'
Regie: Steffi Niederzoll

sa 10. juni

15.30 Uhr Dokumentarfilm
»The Art of Living in Danger«
D/IR 2020, 87'
Regie: Mina Keshavarz

18.00 Uhr Dokumentarfilm
»Where God Is Not«
FR/CH 2023, 112'
Regie: Mehran Tamadon

21.00 Uhr Kurzfilme
ARTE KURZSCHLUSS
»And Me, I`m Dancing too«
(M. Valizadegan),
»The Red Suitcase«
(C. Neshvad) u. a.

so 11. juni

15.00 Uhr Spielfilm
»Hit the Road«
IR 2021, 95'
Regie: Panah Panahi

17.00 Uhr Dokumentarfilm
»Chicheka Lullaby«
IR 2020, 97'
Regie: Raha Faridi

19.15 Uhr Spielfilm
»No Bears«
IR 2022, 107'
Regie: Jafar Panahi

filmschaffende index سینماگران

Jafar Panahi (*1960 im Iran) gilt als einer der wichtigsten Filmschaffenden des Iran. Da er nur unter eingeschränkten Bedingungen drehen kann, umkreisen seine Filme die Themen Begrenzung und Freiheitswunsch, Kreativität und Zensur. 2023 durfte er erstmals nach 14 Jahren den Iran verlassen.

Panah Panahi (*1984 in Teheran) studierte Film an der Teheraner Kunstuniversität. Sein erster Kurzfilm wurde auf zahlreichen Filmfestivals ausgezeichnet. Bei den letzten Filmen seines Vaters Jafar Panahi war er u. a. als Berater, Cutter und Regieassistent tätig. „Hit The Road" ist sein erster Spielfilm.

Raha Faridi (*1980 in Teheran) arbeitet als Künstlerin, Filmemacherin, Radioproduzentin, Bürgeraktivistin und Geschichtenerzählerin. „Chicheka Lullaby" wurde 2014 durch eine Kickstarter-Kampagne per Crowdfunding finanziert und nach Jahren der Verbote schließlich im Dezember 2019 im Iran gezeigt.

Der studierte Theaterregisseur **Mohammad Valizadegan** (*1986 in Teheran) arbeitet als Schauspieler, Tänzer und Filmemacher. Er spielte in Mohammad Rasoulofs Berlinale-Gewinner „There Is No Evil" (2020). Sein Debütfilm „And Me, I`m Dancing Too" (2023) erhielt auf der Berlinale den "Gläsernen Bären".

Cyrus Neshvad floh mit seiner Familie im Alter von fünf Jahren aus dem Iran nach Luxemburg. Auf ein Filmstudium in Montpellier und Paris folgten mehrere erfolgreiche Kurzfilme ein Intermezzo als Immobilienhändler und 2023 die Oscar-Nominierung für "The Red Suitcase".

Mehran Tamadon (*1972 in Teheran) lebt seit seinem zwölften Lebensjahr in Frankreich. Nach dem Studium arbeitete er vier Jahre als Architekt im Iran. Auf seinen ersten Dokumentarfilm „Beheshte Zahra" (2004) folgten u. a . „Bassidji" (2009) und „Iranians" (2014), der zum Einzug seines Passes führte.

Mina Keshavarz (*1984 in Shiraz) hat mehrere international ausgezeichnete Dokumentarfilme über soziale Themen mit persönlichem Ansatz gedreht, darunter „Profession: Dokumentarfilmerin", „Braving the Waves" und „The Art of Living in Danger". 2013 gründete sie die Produktionsfirma MinDoc Film.

Steffi Niederzoll (*1981 in Nürnberg) studierte an der Kunsthochschule für Medien in Köln; ihr Abschussfilm „Lea", feierte auf der 58. Berlinale Premiere. Sie ist Gründungsmitglied des „Labors für angewandte Meinungsäußerung", das den öffentlichen Raum zur Plattform für politische Meinungen transformiert.

visions of iran
Iranian Film Festival Cologne
2023

team تیم فستیوال

Team

Amin Farzanefar
— Festivalleiter und Programmkurator
Lale Konuk
— Projektleiterin, Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Faranak Rafiei
— Programmassistentin
Golrokh Esmaili
— Social Media Marketing - Redaktion
Tara Dadkhah
— Social Media Marketing/Instagram
Dirk Middeldorf
— Website-Erstellung
Joachim Sperl
— Grafische Konzeption und Gestaltung
Joachim Steinigeweg
— Finanzbuchhaltung
Susanne Gerbert, Inken Kiupel
— Lektorat
Shadi Tolouei und Homa Heybati
— Assistenz

kontakt ارتباط با ما

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Lale Konuk
press@iranian-filmfestival.com

Veranstalter: برگزار کننده
Allerweltskino e. V.
Alteburger Str. 113, 50678 Köln
contact@iranian-filmfestival.com

iranian-filmfestival.com
/iranisches.filmfestival
/iranischesfilmfestival_cologne
visionsofiran.onlinefilmfestival.de

ticket-preise بلیط

Bitte auf unserer Website entnehmen

Festivalpass پاس فستیوال

Einen Festivalpass gibt es für 35€. Ein Kauf lohnt sich schon ab dem vierten Film. Den Pass kann man online über unsere Website kaufen.

partner/förderer همیاران و اسپانسرهای ما

Stadt Köln Kulturamt
HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
SOZIO KULTUR NRW Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NRW e.V.
GOETHE-INSTITUT IM EXIL
GOETHE INSTITUT
arte
WDR
Cross Culture Cologne
ALLERWELTSKINO

Hinweis: Die Rechte des verwendeten Bildmaterials liegen bei den Rechteinhabern bzw. sind in seiner Verwendung genehmigt. In Fällen, bei denen ein Rechteinhabern nicht ausfindig gemacht werden konnte, bitten wir diesen, sich bei berechtigten Ansprüchen an den Allerweltskino e.V. zu wenden.